

**Gefährdung in Unterführungen bei Starkniederschlägen
hier: Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 30.08.2016**

Sachverhaltsdarstellung

1. Allgemein

Der Stadt Nürnberg (SÖR) obliegt die Verkehrssicherungspflicht an den öffentlichen Straßen. Dazu gehört auch der Umgang mit Starkniederschlägen und örtlichen Überflutungen in Unterführungen.

Die Starkniederschläge in Nürnberg werden durch Wetterstationen der Stadtentwässerung und Umweltanalytik (SUN) registriert und die Jährlichkeit der Ereignisse dokumentiert. Weder die Regenschreiber des SUN, noch die offiziellen metrologischen Wetterdienste lassen jedoch eine Vorhersage der Auswirkungen von Starkniederschlägen in Unterführungen zu, da gerade die kleinen prägnanten Gewitterzellen mit diesen Systemen nicht zuverlässig erfasst werden können.

2. Zur konkreten Situation in der Zerkabelshofstraße:

An der Straßenunterführung Zerkabelshofstraße kommt es regelmäßig zu Überflutungen. Die Unterführung ist mit entsprechenden Hinweisschildern hinsichtlich der Gefahr der Überflutung sehr auffällig von beiden Seiten gesichert.



Wenn es hier zu Fehleinschätzungen der Straßenverkehrsteilnehmer kommt, so ist dies bedauerlich. Ignorieren Verkehrsteilnehmer die vorhandenen Gefahrenschilder und fahren in eine deutlich erkennbar eingestaute Straßenmulde hinein, so nehmen sie willentlich einen Schaden an ihrem Auto in Kauf. Eine lebensbedrohliche Situation kann dabei stets ausgeschlossen werden.



Quelle: Nordbayern.de 13.07.2016 © Michael Matejka

Die Unterführung wird durch Straßenentwässerungseinrichtungen entwässert. Diese reichen bei Starkniederschlägen nicht aus, um das im Tiefpunkt der Unterführung von beiden Zufahrtsrampen anströmende Wasser noch aufnehmen und abführen zu können. Der Sammelkanal ist dann bereits mit dem ankommenden Wasser aus anderen Entwässerungsbereichen beaufschlagt und kann die massiv ankommenden Wassermassen nicht mehr vollständig fassen, so dass es in der Folge zum Aufstau des Niederschlagswassers kommt. Lassen die Niederschläge nach, so entspannt sich die Situation innerhalb kurzer Zeit wieder, so dass das Wasser abfließen kann und die Unterführung wieder durchfahrbar ist.

Mit einer nennenswerten Änderung der Situation in der Unterführung wird ab 2024 gerechnet. Dann ist der neue Zabosammler fertiggestellt. Damit können dann größere Regenereignisse abgeleitet werden und somit die Wahrscheinlichkeit des Rückstaus bei Starkniederschlägen minimiert werden.

Die Installation einer bis dahin übergangsweisen Rückhaltung wäre nur mit unverhältnismäßig hohem Kostenaufwand (rd. 300.000 €) für den Bau und Betrieb der Anlage verbunden und wird deshalb nicht in Betracht gezogen. Zudem stehen nötige Flächen für Rückhaltungs- und Pumpanlagen nicht zur Verfügung.

Darüber hinaus wurde auch der Vorschlag einer Ampelsignalisierung geprüft:

Hierbei würden sich 2 Möglichkeiten ergeben:

1. Dauerblinklicht auf den vorhandenen Hinweisschildern.
Dies wird seitens der Verwaltung nicht empfohlen, da das Dauerblinken keine andere Aufmerksamkeit weckt, wie die vorhandene Dauerbeschilderung. Die Leuchten würden das ganze Jahr blinken, egal ob die Überflutungssituation eintritt oder nicht.
2. Blinklicht- oder Ampelsignalisierung in Abhängigkeit von Wettervorhersagen oder der konkreten Überflutungssituation.
Die Installation und Betreuung einer messtechnischen Registrierung und Anzeige für die Verkehrsteilnehmer ist grundsätzlich machbar, technisch und betrieblich aber sehr aufwändig (Erdbau, Verkabelung etc.: ca. 50.000 €, für Messtechnik. ca. 20.000 €). Zudem ist eine Gewährleistung der Daten und die Verantwortung (Haftung) für einen zuverlässigen Betrieb eines solchen "Verkehrslitsystems" von der Stadt nicht übernehmbar.

Aus vorgenannten Gründen wird empfohlen, bis zur Fertigstellung des Zabosammlers die jetzige, auffällige Beschilderungssituation beizubehalten. Die auftretenden Gefährdungspotentiale bei entsprechend richtigem Verhalten werden als sehr gering eingeschätzt.

3. Zur konkreten Situation in der Hinteren Marktstraße:

Die Unterführung wird durch Straßenentwässerungseinrichtungen entwässert. Zusätzlich wird die Entwässerung durch eine örtliche Rückhaltung in Verbindung mit einer Grundwasserwanne unterstützt.



Zu regelmäßigen Überflutungen der Hinteren Marktstraße liegen bei SÖR und SUN keine Angaben vor. Die einmalige Rückstausituation aus 2016 ist als Ausnahme anzusehen, die durch in den Regeneinlauf eingetragenes Material hervorgerufen wurde und zu einer daraus resultierenden geringen Aufstausituation führte.

Deswegen werden nur rein betriebliche Maßnahmen als zielführend erachtet. So wurden die Kontrollintervalle des Regeneinlaufes auf den Turnus der regelmäßigen Straßenbegehungen abgestellt. Wenn nötig werden daraus sich ergebende Reinigungsmaßnahmen sofort veranlasst.